

Schwedt UMschau



Kundenzeitung des Unternehmensverbundes: Energie | Telekommunikation | AquariUM | FilmforUM | Hafen

Tochterunternehmen der Stadt gratulieren zum 750. Geburtstag

Schwedt, wir finden Dich Spitze!



Vor dem Schloss in Criewen trafen sich für den Glückwunsch-Schnappschuss (v. l.): Tom Kossmann und Franziska Paschke, beide von der Stadtparkasse Schwedt, sowie Stefanie Krüger und Martin Schernath von den Stadtwerken. Foto: SPREE-PR/Petsch

Franziska, Stefanie, Tom und Martin sind gleich in doppelter Hinsicht Kinder dieser Stadt. Die vier Angestellten von Stadtparkasse und Stadtwerken sind allesamt hier geboren. Und die Vier arbeiten für kommunale Unternehmen – also ökonomisch gesprochen „Töchter“ dieser Stadt.

Insofern wird aus dem 750. Stadtjubiläum, das Schwedt in drei Wochen ganz groß begeht, so eine

Art Muttertag. Selbstredend bringen sich die Tochterunternehmen und ihre Mitarbeiter dabei kreativ ein. Die Stadtwerke rücken mit einem eigenen Wagen beim großen Festumzug an, der am 27. September von 10–12 Uhr über die gesamte Lindenallee bis zur Berliner Straße zieht.

Rückschau mit Stolz und Frohsinn

Die Zeitgenossen des Jahres 2015 blicken – natürlich wegen des ei-

genen Erlebens – gerade in das vergangene Vierteljahrhundert der bewegten Stadtgeschichte. Aufruhr gegen den zerfallenden Staat, Mauerfall, Wiedervereinigung. In den Jahren seit 1989 haben wir Schwedter viele Herausforderungen gemeistert – jeder Einzelne im Privaten wie alle zusammen im großen Ganzen. Eine Fernverwaltung wandelte sich in eine bestens funktionierende kommunale Selbstverwaltung. Und das in einer Weise und

einem Umfang, um die uns viele andere Städte beneiden: Energieversorgung, Telekommunikation, Freizeiteinrichtungen, Hafen und selbst eine eigene Sparkasse. Das schafft eine starke Wertschöpfungskette hier bei uns. Das schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze hier bei uns. Das schafft eine lebens- und liebenswerte Stadt. Hier für uns.



Editorial

Unser Weg – Ihr Vorteil!



Foto: SPREE-PR/Petsch

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wie heißt es so schön: Nur wer sich verändert, bleibt sich treu. – Ganz nach diesem Motto halten Sie die erste Ausgabe unserer neuen Kundenzeitung in den Händen. Sie löst das „forUM“ ab, mit dem wir Sie bisher über den Unternehmensverbund informierten. Dass eine kontinuierliche Kommunikation gewünscht und unentbehrlich ist, stellte eine Kundenumfrage eindrucksvoll unter Beweis. Bei der telefonischen Erhebung gaben mehr als 80% aller 400 Befragten an, uns über haus-eigene Publikationen wahrzunehmen.

Noch wichtiger war jedoch die Bestätigung, dass uns die überragende Mehrheit als in der Heimatregion fest verankert, verlässlich und glaubwürdig beschreibt. Gerade unsere Bemühungen um einen individuellen Kundenservice kommen bei den Schwedtern an. Überdurchschnittliche Werte erhielten wir bei Ihrer Zufriedenheit mit den Stadtwerken als Strom- und Gasversorger. Danke für Ihr Vertrauen!

Ihr Helmut Preuße,
Geschäftsführer des
Unternehmensverbundes

UMschau-Tipp: Schwedt bekommt eine „Sonnenallee“

Nein, nein, es wird keine Straße bei uns umbenannt! Viel mehr kommt die ehemals geteilte Sonnenallee aus der ehemals geteilten Stadt Berlin auf die Bühne der ubs. Kurz zur Story: Als Micha ein Mädchen trifft, das seiner Jugendliebe zum Verwechseln ähnelt, erinnert er sich an seine Jugend im Schatten der Mauer. Mit 17 stand er auf Musik und ... Miriam! In der Geschichte geht es aber auch um Pionierleiter und Westver-



wandte, um Rolling-Stones-Platten, Litschi und Westkaffee. Die größten Hits von damals dürfen in dem Bühnenspektakel nach dem gleichnamigen Film von Leander Haußmann und Thomas Brussig – live dargeboten von der Band „takayo und Freunde“ – natürlich auch nicht

Regie auf der Schwedter „Sonnenallee“ führt Reinhard Simon, als Hauptdarsteller überzeugt Bürger Lars Dietrich!
Foto: Udo Krause

fehlen. Für die „Sonnenallee“-Vorstellung am 16. Oktober verlost UMSchau Schwedt 3x2 Freikarten unter den Teilnehmern an unserem Preisrätsel (Seite 6). Viel Glück!

Sonnenallee
Premiere: 3. 10., 19.30 Uhr
Danach: 16.+17. 10., 6.–8. 11.
Karten: Tel.: 03332 538-111
www.theater-schwedt.de



Schwedts Häuser werden smarter

Sind zu Hause alle Fenster und Türen geschlossen, Waschmaschine und Herd ausgestellt? Haben alle Zimmer Wohlfühltemperatur? Mit SDT SMART HOME der Stadtwerke Schwedt gehen Sie auf Nummer sicher. Dieses neue, intelligente System macht Ihre vier Wände nicht nur komfortabler, sondern optimiert außerdem den Energieverbrauch Ihres Haushaltes. Mehr über die SMART HOME-Technologie und die exklusiven SMART HOME-Pakete der Stadtwerke Schwedt erfahren Sie auf Seite 7.

Stadtwerke – Mehrwert für die Kommune

Natürlich könnten sich die Einwohner von Städten mit Stadtwerken ihren Strom und ihr Gas auch von einem anderen Versorger liefern lassen. Aber dann landen viele Tausend Euro an Steuern und Abgaben eben nicht im eigenen Stadtsäckel, sondern in den Kassen ferner Städte. Gelder, mit denen Infrastruktur – wie Stra-

ßen und Brücken – errichtet (und erhalten!) werden kann. Gelder, die das soziale, kulturelle und sportliche Leben unterstützen könnten. Gelder zum Gestalten einer lebens- und liebenswerten Stadt. Einen Vertrag mit dem eigenen Stadtwerk zu schließen, ist insofern auch ein Bekenntnis zu seiner Heimatstadt!



Gewinn kommt direkt und indirekt den Bürgern zugute

Im Gegensatz zu den großen Energieversorgern mit Börsenpräsenz geht es bei unseren Stadtwerken nicht in erster Linie um Gewinnmaximierung. Wir wollen den Cottbusern und Cottbusern durch eine wirtschaftliche Unternehmensführung eine höchstmögliche Versorgungssicherheit und bezahlbare Tarife bieten. Darüber hinaus profitieren alle Bürger davon, dass die Stadtwerke die Wertschöpfung in der Stadt ankurbeln. Erzielter Gewinn bleibt hier und kommt direkt wie indirekt den Menschen zugute! Für das soziale und sportliche Leben sind die großzügigen Sponsorings des kommunalen Dienstleisters unverzichtbar. Diese Möglichkeiten freuen mich umso mehr, als unsere Stadtwerke durchaus auf eine bewegte Geschichte blicken. Eine drohende Insolvenz vor rund 10 Jahren konnte durch eine umfassende Sanierung abgewendet werden. Mittlerweile stehen wir wieder auf gesunden Füßen. Und Stück für Stück zeigen sich



Foto: Stadt Cottbus

die Vorteile der rekommunalisierten Stadtwerke. Etwa, wenn es um die Entwicklung des für Cottbus so wichtigen Fernwärme-Netztes geht. Um- und Ausbau können unkompliziert mit der kommunalen Wohnungswirtschaft koordiniert werden. Oder bei der Herausforderung Energiewende. Für das mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg erarbeitete städtische Energiekonzept sind die Stadtwerke ein kompetenter und unverzichtbarer Praxispartner. Schon heute sind wir mit dem modernen Heizkraftwerk auf Grundlage der ressourcenschonenden Kraft-Wärme-Kopplung gut aufgestellt. Auf diesem Weg geht es weiter.

Holger Kelch ist seit dem 30. 11. 2014 Oberbürgermeister von Cottbus. Zuvor hatte er schon als Bürgermeister (2007–14) für die Lausitzstadt gearbeitet. Der 48-jährige Betriebswirt ist verheiratet, hat vier Kinder. Die Stadtwerke liegen seit dem 1. 1. 2015 wieder komplett in städtischer Hand: 75 % hält die Stadt, 25 % die kommunale Wohnungsgesellschaft.

Ein starkes Stadtwerk nutzt uns allen

Für eine Stadt der Größe Lübbens – hier leben rd. 14.000 Einwohner – sind die Möglichkeiten eher begrenzt, die regionale Wirtschaft anzukurbeln. Umso wichtiger ist es, die wenigen Mittel in unserer Hand möglichst effektiv und richtig einzusetzen. Die Stadt- und Überlandwerke sind für uns (direkt gewählte) Volksvertreter bei allen Unterschieden in manchem Detail ein ausgesprochen wichtiges Instrument. Und von daher ist es immens wichtig, sie in kommunaler Hand zu behalten. Um auch in Zukunft unseren Versorger gestalten und entwickeln zu können, brauchen wir die Mitbestimmung der Lübbener Stadtverordneten. Hier vor Ort vergeben die SÜW zu allen Jahreszeiten Aufträge an kleine Handwerksbetriebe, bilden zuverlässig Experten ihres Faches aus, sorgen für tarifgerechte Löhne und damit ein gutes Auskommen ihrer Mitarbeiter. Unbedingt zu erwählen sind freilich auch die Steuereinnahmen, die in unserem Rathaus lan-



Foto: SPREE-PR/Arbeit

den und nicht an einem fernen Ort. Auch wir Mitglieder der Lübbener Stadtverordnetenversammlung würden das soziale Leben, die Vereine mit ihren ehrenamtlichen Aktiven, gerne mit mehr Mitteln stützen. Doch diese sind im Stadtsäckel ausgesprochen begrenzt und werden künftig eher weniger. Deshalb sind die Sponsorings der Stadtwerke, die sie Jahr für Jahr zuverlässig leisten, ein wichtiges und unverzichtbares Gut! Fußballvereine, Spreewaldfest, THW – hier zählt jeder Cent. Ein starkes Stadtwerk nutzt den Bürgern direkt und unmittelbar. Das muss jedem klar sein.

Sven Richter gehört der SVV von Lübben seit 2008 an. Er ist Mitglied im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Rechnungsprüfung und arbeitet im Werksausschuss der Stadtentwässerung. Den Vorsitz im Aufsichtsrat der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben (SÜW) bekleidet der 45-Jährige seit 2012.

Energienotizen

Erdgas-Mobilität weiter gefördert

Die Automobilwirtschaft hat 2011–2014 das Angebot an Erdgas-Pkws von 15 auf 24 Modelle ausgebaut. Damit kann inzwischen etwa jedes vierte gekaufte Auto mit Erdgas betrieben werden. Die Energiesteuerermäßigung soll über 2018 hinaus verlängert werden. Grund: Erdgas-Fahrzeuge stoßen rund 25% weniger CO₂ als Benziner und etwa 90% weniger Stickoxide als Dieselfahrzeuge sowie nahezu keinen Feinstaub aus.

Frankreich startet Energiewende

Das entsprechende Gesetz sieht weniger Strom aus Kernkraftwerken, mehr erneuerbare Energien und einen Fokus auf E-Mobilität vor. Die Abgeordneten der Pariser Nationalversammlung wollen zudem, dass die Franzosen deutlich weniger Strom verbrauchen. Bislang sind über 70 Prozent Atomstrom. Bei den Erneuerbaren liegt Wasserkraft mit rund 14 Prozent deutlich vor Wind (ca. 3 %) und Photovoltaik (ca. 1 %)

Windkraftanlagen ohne „Flügel“

Spanische Ingenieure von „Vortex Bladeless“ haben einen beweglichen Karbon-Mast entwickelt, der Strom durch das Zusammenspiel von zwei konzentrischen Magneten erzeugt. Die jungen Erfinder sehen als große Vorteile eine höhere Energieausbeute und deutlich geringere Kosten bei der Instandhaltung. Die flügellosen Anlagen sollen keinerlei Geräusche erzeugen und Tiere nicht gefährden.

Schwedter Kino überträgt LIVE aus dem Royal Opera House in London

Sie lieben Oper? Auf ins FilmforUM!



Mit der „Hochzeit des Figaro“ von Wolfgang Amadeus Mozart könnten Sie in Ihre ganz eigene Opern-Saison starten. Einen Überblick über alle Live-Events aus dem Londoner Opernhaus erhalten Sie in dem Flyer, der in der Stadt ausliegt. Vielleicht ist ja auch Ihre Lieblingsoper dabei, die Sie nicht verpassen wollen! Der Vorverkauf hat bereits begonnen!

Foto: FilmforUM/Royal Opera House

Wie wäre es mit einem Theaterbesuch im weltberühmten Königlichen Opernhaus von London? – Das können Sie sich nicht leisten? Können Sie doch! Das FilmforUM macht's möglich ...

Sie ist eine der beliebtesten Opern überhaupt und gehört zum Stammpertoire jedes renommierten Musiktheaters: „Die Hochzeit des Figaro“. Die von Wolfgang Amadeus Mozart vertonte Geschichte um die Vermählung Figaros mit seiner Susanna entlocken den Protagonisten auf der Bühne ihr komödiantisches Talent. Der mit

deutschen Wurzeln ausgestattete Uruguayer Erwin Schrott – ein international gefeierter Star in Bassbariton-Rollen – haucht dem Figaro einmal mehr charmant und unwiderstehlich Leben ein. Auch für Anita Hartig ist die Susanna mittlerweile ein wiederkehrendes Vergnügen. Die Rumänin gehört zum Ensemble der Wiener Staatsoper und begeistert bereits das Publikum der Mailänder Scala, der Metropolitan Opera in New York und der Staatsoper in Berlin. Auch über Schrott und Hartig hinaus bietet die Londoner Aufführung höchste Sangesqualität – von der schwelgerischen In-

szenerierung und dem reizvollen Bühnenbild ganz zu schweigen.

Buchen Sie jetzt!

Mit der „Hochzeit des Figaro“ startet das FilmforUM am 5. Oktober einen ganzen Reigen an prächtigen Opern-Übertragungen aus dem Londoner Königlichen Opernhaus. Wenn es Ihnen eher das Ballett angetan hat, so können Sie bereits am 22. September die tragische Liebesgeschichte von „Romeo und Julia“ verfolgen. In der Weihnachtszeit kommen die Liebhaber beider Genres auf ihre Kosten. Mit dem „Nussknacker“ erleben Sie dann in Schwedt ei-

nen wahren Festtags-Klassiker, der selbst Vorschulkinder mit seiner Fröhlichkeit und Phantasie in seinen Bann zieht.

Übrigens, im nächsten Jahr dürfen sich Opernfans u.a. auf die Auffüh-

rungen von „La Traviata“ (Giuseppe Verdi), „Boris Godunow“ (Modest Musorgsky) und „Werther“ (Jules Massenet) freuen!

www.filmforum-schwedt.de

Live Events

<p>22. September Romeo und Julia, Ballett</p> <p>05. Oktober Die Hochzeit des Figaro, Oper</p>	<p>12. November Carmen/Viscera/Afternoon of a Faun/Tschaikowsky/Pas de deux, Ballett</p> <p>10. Dezember Cavalleria Rusticana/Pagliacci</p>
--	---

Wartungsarbeiten kommen gut voran

Ab 21. September wieder eintauchen im AquariUM

Was sein muss, muss sein! Für den zuverlässigen Betrieb muss das Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM leider einmal im Jahr seine Pforten geschlossen halten.

Die Wartung braucht leider so ihre Zeit, denn zunächst muss das gesamte Wasser aus den Becken im Sport- und Spaßbad abgelassen werden – schön langsam, damit die Fliesen wegen einer plötzlichen Druckentlastung keinen Schaden nehmen. Wenn dann nach mehreren Tagen die insgesamt 1.600 Kubikmeter im Abfluss verschwunden sind, geht's mit der sprichwörtlichen Lupe an die technischen Details: Sandfilteranlage, Ventile, Düsen, Pumpen. „Die behördlichen Vorschriften sind streng und das zu Recht“, erklärt der Leiter der Tech-

nischen Werke Gunnar Pertermann. „Besondere Aufmerksamkeit verlangt die hochkomplexe Wasseraufbereitungsanlage. Für die Chlorgasanlage – eine Membranzellenelektrolyseanlage, bei der aus Salz das nötige Chlor gewonnen wird – gelten strenge

Hubbuden im Sportbad. „Dieses Alleinstellungsmerkmal bietet uns vielfältige Möglichkeiten der Nutzung des Sportbeckens: für den Schwimmunterricht, Kurse und auch Tanzveranstaltungen. Dennoch muss dieses Equipment jährlich gewartet und überprüft

chungsverein (TÜV) überprüft bestimmte Anlagenbereiche im Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM jährlich. So wird die Riesenrutsche genauestens in Augenschein genommen und Tests unterzogen. Bis zur Wiedereröffnung am Montag, dem 21. September, werden auch die Putzkräfte noch mit ihren Spezialmaschinen die Beckenböden und -wände reinigen und desinfizieren. Und dann heißt es endlich wieder: Wasser marsch! Der Fitnessbereich des Freizeittempels war von der Schließung nicht betroffen. Hier wurde weiter an und auf den Geräten fleißig geschwitzt – von all denjenigen, denen die brennende Augustsonne die Poren nicht schon genug durchspült hatte.



Bei der Kids-PoolParty soll vor allem mitgemacht werden!

Foto: AquariUM



Prüfzyklen.“ Ähnlich verhält es sich für besondere technische Einrichtungen, wie zum Beispiel den

werden. Das geht jedoch nur, wenn das Becken wasserfrei ist.“ Auch der Technische Überwa-

Freies Internet im Oder-Center

Von beiderseits der Oder strömen die Kunden ins Schwedter Einkaufszentrum. Meist nehmen sich die Menschen viel Zeit zum Stöbern, Aus- oder Anprobieren und natürlich auch für eine Pause bei Speis und Trank. Bei all dem entspannten Verweilen können die Besucher nun auch noch – dank einer Kooperation von Oder-Center und Stadtwerken – kostenlos im Internet surfen. Wer den Hotspot nutzen will, braucht im Smartphone oder Tablet nicht mehr als zwei Klicks machen, nachdem er das Oder-Center-Netz ausgewählt hat. Der Weg ins WLAN erklärt sich selbst.

Für die Zukunft planen die Stadtwerke, auch an weiteren öffentlichen Orten kostenloses Internet zur freien Nutzung für Schwedter und Gäste der Stadt anzubieten.

Die „Umschau Schwedt“ hält Sie auf dem Laufenden!

www.aquarium-schwedt.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenu, Perleberg,

Prennitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

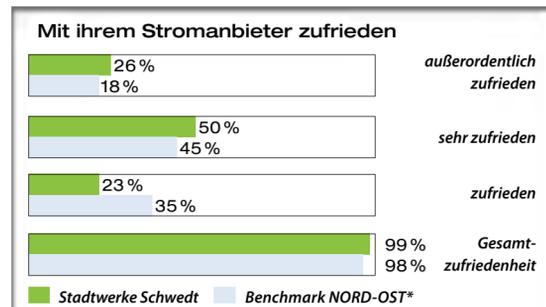
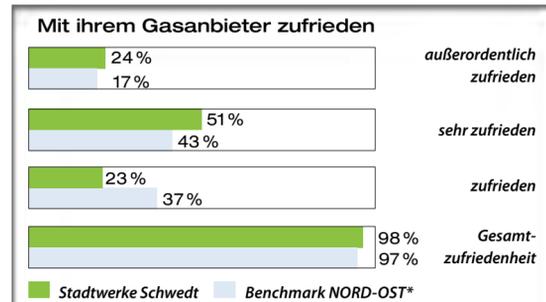
Mitarbeiter: C. Krickau, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz

Druck: Druckhaus Spandau
Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Kunden mit Leistungen und Service vollauf zufrieden Stadtwerke: tipptopp!

Für die jährliche Kundenumfrage „Energie-Radar“ befragte ein unabhängiges Institut im Frühjahr per Zufall Kunden von Stadtwerken – darunter 400 Haushalte in Schwedt.

75 % waren nur Stromkunden, 25 % Strom- und Gaskunden der Stadtwerke. Für das jeweilige Energie-Medium gaben die Befragten an:



Bei der Gesamtzufriedenheit mit den Stadtwerken Schwedt zeigt sich ein überdurchschnittlich hoher Wert von 76 Prozent. Zum Vergleich: Der regionale Durchschnitt liegt bei gerade 62 Prozent. Mehr als 90 Prozent beschrieben die Stadtwerke als in ihrer Heimatregion fest verankert und verlässlich. Mehr als 80 Prozent würden die Stadtwerke ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen.

* Der Wert „Benchmark NORD-OST“ gibt einen Durchschnittswert anderer Stadtwerke in Nordostdeutschland an, die einen ähnlichen Umsatz erwirtschaften.

Schwedt guckt ab November nur noch digital Ende für Analog-TV

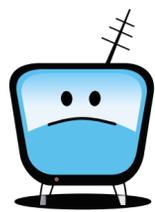
Die Internationale Funkausstellung ifa stellt es gerade in Berlin mit einer beeindruckenden Produktpalette wieder unter Beweis:

Das Fernsehen erschafft mit neuen Technologien bisher ungekannte Erlebniswelten in den eigenen vier Wänden. High Definition (HD) – mittlerweile Standard für viele Zuschauer – wäre ohne digitale Übertragungstechnik unmöglich.

Das analoge Fernsehen wird den technischen Erfordernissen längst nicht mehr gerecht. SMART-TV ist angesagt, Internet und Zusatzdienste inklusive. Aus diesem Grund wurde das analoge Fernsehen bereits 2012 bundesweit offiziell eingestellt. In Schwedt endet nun auch eine

zwischen den Wohnungsgesellschaften und den Stadtwerken als Kabelnetzbetreiber vereinbarte „Verlängerungsfrist“ für die analoge Übertragung der Fernsehprogramme. Viele Menschen waren dafür dankbar, weil sie (noch) nicht in ein neues Gerät investieren wollten oder konnten. Jetzt ist dies jedoch nötig. Alle Modelle ohne integrierten DVB-C-Empfänger oder einen zusätzlichen

DVB-C-Receiver am städtischen Kabelnetz werden ab November unnütz. Wenn auch Sie umrüsten müssen, dann ein kleiner Trost: Kunden der Stadtwerke erhalten noch bis zum Jahresende gegen Vorlage des Kaufbelegs einen Zuschuss in Höhe von 15 Euro. Greifen Sie zu!



Objektart-Künstler Marco Brzozowski im Interview Schwedt: Kunst „Open Air“



Ein wahrer Meister an den Spraydosen: Marco Brzozowski hat in diesem Sommer wieder mal die Fassade eines Bauwerkes der Stadtwerke Schwedt zu einem Kunstwerk umgestaltet.

Mit einem „frischen Anstrich“ ist in der Regel das Auftragen einer einzigen Farbe gemeint. Nicht so, wenn Marco Brzozowski anrückt. Die Wandkunst seiner Firma „360art“ frischt gleich die ganze Umgebung auf. Nun hat er wieder eine Wärmeübertragungsstation der Stadtwerke Schwedt in einen erstaunlichen Hingucker verwandelt.

UMschau: Sie haben bereits Erfahrungen mit Wärmeübertragungsstationen und das Alte Gaswerk verschönert...
Marco Brzozowski: Genau! Mal abgesehen von den Motiven, sind

die Stationen für mich verhältnismäßig einfach zu bearbeiten. Es sind keine mehrgeschossigen Gerüste nötig und es gibt eine klare Fläche. Allerdings wollen mehrere hundert Quadratmeter erst einmal gestaltet sein.

UMschau: Nun haben Sie die „Geschichte der Energie“ gestaltet. Wie haben Sie sich diesem Thema genähert?

Zuerst ging es um die Frage: Was genau mache ich aus diesem Thema auf 1.130m² Fläche? Für das „Monument der Elektrizität“ bin ich durch die Geschichte gereist. Ich suchte Bildmaterial,

das sich übertragen ließe. Eine solche historische Abfolge, wie sie jetzt zu sehen ist, gab es jedenfalls noch nicht – vom antiken Physiker Thales von Milet bis zum sogenannten Stromstreit um kommunales Netzeigentum nach der Wende.

UMschau: Was war die größte Herausforderung?

Die Architektur des Gebäudes, ganz klar! Das Bild soll ja wie ein maßgeschneiderter Anzug sitzen. Sprühdosenfarben sind sehr hoch pigmentiert. Der Hersteller versichert, dass diese frühestens nach acht Jahren beginnen auszubleichen. Auf Fassadenflächen

charakter haben sollte. Man kann drum herum gehen und es wird sofort Wissen vermittelt. Meinen Vorschlag habe ich dann mit den Stadtwerken anhand einer Fotomontage besprochen.

UMschau: Wie machen Sie Ihre Fassadenflächen fit gegen Wind und Wetter?

Das schafft der richtige Mix aus Grundierung und Sprühlack, die chemisch ineinander greifen müssen. Sprühdosenfarben sind sehr hoch pigmentiert. Diese sind genauso eine Bereicherung für die Stadt wie für die Menschen. Auch Schulklassen besuchen mich gelegentlich.

sind Sprühdosen das beste Medium für schnelle Ergebnisse.

UMschau: Sie haben schon gigantische Giebellflächen verschönert, die architektonische Illusionen erzeugen. Welche war die bemerkenswerteste Rückmeldung nach einem Projekt?

Anwohner haben schon Blumen und Konfekt vorbeigebracht – als Dankeschön. Sie wissen meine Objektkunstwerke als Verschönerung sehr zu schätzen. Diese sind genauso eine Bereicherung für die Stadt wie für die Menschen. Auch Schulklassen besuchen mich gelegentlich.

Wir kennen und schätzen uns!



Die Stadt Schwedt sieht auch weiterhin den Betrieb der städtischen Strom- und Gasnetze bei den Stadtwerken in besten Händen.

Darum haben die Stadtverordneten die Konzessionsverträge um jeweils 20 Jahre verlängert. Bürgermeister Jürgen Polzehl und Stadtwerke-Geschäftsführer Helmut Preuß unterzeichneten die zukunftsweisenden Dokumente am 10. Juli 2015 – passenderweise

Einen guten Grund zur Freude hatten Bürgermeister J. Polzehl (l.) und Stadtwerke-Geschäftsführer H. Preuß beim Unterschreiben. Foto: Stadtwerke

in der Netzleitzentrale des kommunalen Versorgers. Laut Energiewirtschaftsgesetz muss ein Energie-Konzessionär die sichere, umweltverträgliche und nachhaltige Versorgung mit Strom und Gas sicherstellen. Mit dem Konzessionsvertrag erteilt die Kommune einem Energieversorgungsunternehmen schließlich das Recht, den öffentlichen Raum für die nötige Netzinfrastruktur zu nutzen – etwa, um in Straßen und Gehwegen Leitungen zu verlegen – und diese zu betreiben. Die Verfahren werden für die Medien Strom und Gas jeweils getrennt durchgeführt.

Kundenzentrum der Stadtwerke neu gestaltet: Service – ganz nach Ihren Wünschen

Bei der Neugestaltung ihres Kundenzentrums im CKS orientieren sich die Stadtwerke Schwedt an den unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen ihrer Kunden. Wer etwa keine Beratung benötigt – oder diese nicht möchte –, findet in einem Selbstbedienungsbereich alle Formulare. Und kann diese gleich entspannt ausfüllen. Alle anderen werden kompetent bedient.



Kürzlich mal im Stadtwerke-Kundenzentrum im CKS gewesen? Dann wird Sie das neue „Outfit“ hoffentlich angenehm überraschen.

Beim Einkaufen in der Stadt noch schnell bei den Stadtwerken reinschauen. Das können die Schwedter. Sich beraten lassen, ein Detail zur Rechnung nachfragen, Tarifangebote einholen. Zu allen Aktivitäten von Stadtwerken und Technischen Werken finden die Kunden des kommunalen Unternehmens – und solche, die es noch werden wollen – an dieser Stelle Hilfe und Unterstützung. Nun war es Zeit für eine Auffrischung. Doch mit einer Komplett-Renovierung sollte es nicht getan sein, das war den Verantwortlichen im Kundenservice von Anfang an klar. „Im Kundenzentrum widmen sich vier Berater den Privatkunden der Stadtwerke, zwei weitere betreuen hauptsächlich Gewerbekunden. Wohltemperierte Räume und frische Farben an den Wänden sind gut und schön, aber für unsere Kunden stehen natürlich andere

Dinge auf der Prioritätenliste ganz oben: dass ihre Anliegen möglichst rasch und zufriedenstellend bearbeitet werden“, so der Abteilungsleiter Vertrieb und Kundenservice bei den Stadtwerken Frank Bittner. Also wurde das „große Ganze“ unter die Lupe genommen. Mit welchen Fragen kommen die Schwedter hierher? Was wird nur mal schnell abgeholt? Wofür brauchen wir Zeit und Ruhe? Aus den Antworten auf Fragen wie diese formte sich schnell das passende Konzept, von dem sich die Kunden nun überzeugen können. „Und auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich

die Arbeitsbedingungen deutlich verbessert“, freut sich Abteilungsleiter Frank Bittner. „Die neuen Tische etwa sind höhenverstellbar, so dass die Kollegen auch zur Abwechslung mal im Stehen arbeiten könnten.“ Auch für einen Energieversorger mittlerweile selbstverständlich: Beim Licht kommen überall kosten sparende LED-Leuchten zum Einsatz.

Öffnungszeiten des SWS-Kundenzentrums im CKS
Mo, Mi, Fr 09–15 Uhr
Di, Do 12–18 Uhr

Zackig durchs Internet

Neue Orte mit DSL erschlossen

In Abwandlung einer bekannten Opernarie, darf man 2015 formulieren: Ohne schnelles Internet, merkt Euch das, wär unsre Welt ein lahmer Gaul. Die Stadtwerke Schwedt als Betreiber des lokalen Breitbandnetzes wissen um ihre Verantwortung. Und handeln!

Mehrere Dutzend Internetnutzer in Blumberg, Damitzow, Keesow, Luckow-Petershagen und Wartin scharrten schon mit den Füßen – bildlich gesprochen. Sie wollten unbedingt schneller online unterwegs sein und hatten sich bei den

Stadtwerken für die Nutzung einer höheren Übertragungsrates angemeldet. Mittlerweile selbstverständliche Dienste, wie etwa das Streamen von Filmen oder der Versand großer Datenpakete, werden nun deutlich komfortabler. Und mehr noch. Für die Firmen im kleinen Gewerbegebiet von Blumberg ist das schnelle Internet ein regelrechter Segen, wie es Ortsvorsteher Peter Preuß bei der Inbetriebnahme formulierte. Er erinnerte auch daran, dass für die in der Uckermark jederzeit willkommenen Touristen aus nah und fern ein Zugang zum Internet entscheidend für die Wahl der Übernachtungsmöglichkeit ist. „Wir kennen unsere Verantwortung für die Region und nehmen diese wahr – selbstverständlich“, formuliert Stadtwerke-Geschäftsführer Helmut Preuß. „Zu den wichtigen Standortfaktoren zählen heute eben nicht nur eine Straßenanbindung und Strom. Ohne Internet ist ein normales Geschäftsleben ja gar nicht mehr möglich!“ Die Erschließungsarbeiten im Amt Gartz wurden in weniger als einem halben Jahr abgeschlossen. Fördermittel sind dafür nicht geflossen.



Die Technik funktioniert, jetzt kann es mit dem Surfen in Blumberg, Damitzow, Keesow, Luckow-Petershagen und Wartin losgehen. Foto: Stadtwerke

Kurzer Draht



Heinersdorfer Damm 55-57
16303 Schwedt
Tel.: 03332 449-0

Service-Nummer
03332 449-449

Störungsdienste
Erdgas: 03332 449-390
Strom/Fernwärme:
03332 449-460
Telefon/Internet/Kabel-TV
03332 449-105

www.stadtwerke-schwedt.de

Schwedt kennen und gewinnen!



Die Strecke des Nationalparklaufes könnte für einen Freizeitläufer nicht schöner sein – lauschige Idylle, würzige Luft und flaches Profil.

Nicht nur die Stadt Schwedt selbst begeht mit ihrem 750. Geburtstag in diesem Herbst ein Jubiläum: Der Nationalpark Unteres Odertal blickt auf runde 20 Jahre zurück. Und auch der 2005 ins Leben gerufene Nationalparklauf „nullt“. Zur zehnten Ausgabe lockt das Sportevent am 19. September alle Läufer, Walker, Wanderer und Radler nach Criewen ins Grüne. Treff ist – wie immer – das Schloss in unmittelbarer Nähe von Nationalparkzentrum und Nationalparkhaus. Wer nicht mit dem eigenen Auto kommen kann oder möchte, nimmt kurzerhand den bequemen Sonderbus der UVG.

Wer beim Nationalparklauf startet, ist ja ohnehin ein Gewinner. Er kräftigt seine Gesundheit und erlebt – völlig kostenlos – unsere preisgekrönte Umgebung. Die „UMSschau Schwedt“ legt aber noch eins drauf und verlost unter den Leserinnen und Lesern der Erstausgabe spektakuläre Preise, darunter einen nagelneuen HD-ready-Fernseher, Jahreskarten fürs AquariUM sowie Tickets fürs FilmforUM.

Beantworten Sie einfach die folgende Frage:

In welchem Ortsteil von Schwedt befindet sich das Nationalparkzentrum Unteres Odertal?

Senden Sie ihre Antwort bis spätestens 30. Oktober 2015 an:

E-Mail: umschawschwedt@spree-pr.com oder Stadtwerke Schwedt Stichwort UMSchau-Rätsel Heinersdorfer Damm 55 16303 Schwedt

Viel Glück!



Familien-sachen

„Du Papa, was ist eigentlich Liebe?“ „Das ist das Licht des Lebens, mein Sohn!“ „Und die Ehe, was ist das?“ „Die Stromrechnung, die man dafür zahlt.“

„Schatz, gib mir das Baby!“ „Hoffentlich weint es gleich.“ „Das hoffst Du?“ „Naja, ich finde es gerade nicht ...“

Nach der Schule nimmt der Vater Ole beiseite und meint: „Hör mal, Ole, dein Lehrer macht sich ernsthaft Sorgen wegen deiner schulischen Leistungen. Was sagst du dazu?“ „Ach, Papa, seit wann kümmerst du dich um die Sorgen anderer Leute?“



* aus „666 freche Schülerwitze“ (Verlag Copenrath)

Na, kucke da!

Das typische Angerdorf Sargleben in der Prignitz ist heute ein Ortsteil der Gemeinde Karstädt. Seine erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 1491. Die Herkunft des Namens-„Oxymorons“ erklärt Karstädt auf seiner Internetseite: „Der Name Sargleben kommt aus dem Wendischen und lautet ‚Ssare-glabā‘, was soviel wie Distelfeld oder milder Boden bedeutet. Das Wendische wurde dann germanisch und von der plattdeutsch sprechenden Bevölkerung als ‚Sarglew‘ bezeichnet, woraus die hochdeutsche Fassung ‚Sargleben‘ wurde.



Geprägt wird das Dorf Sargleben von einer Kirche aus rohen Feldsteinen und dem Linden gesäumten Dorfplatz.

Wohnen auch Sie in einem Brandenburger Ort mit einem bemerkenswerten Namen? Senden Sie ein Foto (300 dpi) mit dem Ortseingangsschild an swz@spree-pr.com.

Willi Watt erklärt das ABC der Energie

Wie Lastgang

Der Lastgang, auch Lastprofil genannt, beschreibt den Bedarf an elektrischer Leistung in einem bestimmten Zeitraum. Dazu wird der Verbrauch aller jener Gewerbe- oder Industrieunternehmen, die mehr als 100.000 kWh/Jahr verbrauchen, im Viertelstundentakt gemessen. Entscheidend für die Beschreibung des Lastgangs sind die „Lastspitzen“ – also die Maximalleistung – sowie deren genauer Zeitpunkt, die Häufigkeit und Dauer. Das Wissen über den Lastgang seiner Kunden ist für den Stromlieferanten und Netzbetreiber entscheidend, um zu jeder Tages- bzw. Nachtzeit ausreichend Leistung zur Verfügung zu stellen.



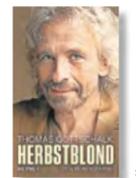
Zeichnung: SPREE-PR/W. Schubert

Nur für Schmöcker!

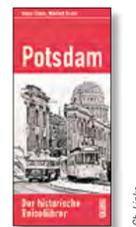
Wie eine einzige unbedachte Handlung das Leben zweier Freundinnen für Jahrzehnte aus der Bahn wirft, beschreibt Claire Winter in ihrem neuen Roman. Die Autorin fängt überzeugend die Atmosphäre im London der 1970er und im Berlin der 1930er ein.



Schlagfertig, weltgewandt und mit einem außergewöhnlichen Modegeschmack ausgestattet – das ist Thomas Gottschalk. Der Entertainer nimmt uns mit auf eine amüsante wie erkenntnisreiche Reise durch sein privates und öffentliches Leben.



Kaum eine deutsche Stadt neben Berlin wurde von den Brüchen der deutschen Geschichte derart geprägt wie Potsdam. Die Autoren berichten davon, in dem sie 70 Orte der ehemaligen Preußenresidenz vorstellen und zu einem Besuch einladen. Top!



Sie planen mit ihrem Nachwuchs den ersten Urlaub am Meer? Dann ist dieses Bilderbuch die perfekte Einstimmung für alle ab 2 Jahren. Und das nicht nur optisch! Denn verschiedene Bewegungen des Buches machen schon an Land die Wellen hörbar.



Copenrath

Intelligente Häuser sollen Deutschland erobern

SMART HOME: Alles kann, nichts muss!

Technikfreaks geraten ins Schwärmen, wenn sie von den unendlichen Möglichkeiten eines SMART HOMES hören. Für technisch weniger bewanderte Zeitgenossen kommt das „Intelligente Haus“ einer Horrorvision gleich, dass Technologie künftig unser gesamtes Alltagsleben in den eigenen vier Wänden dominiert und kontrolliert. „Ruhig Blut“, meinen Experten und ergänzen: „Für SMART HOME gelte: Alles

kann, aber nichts muss!“ Um das Thema für sich greifbar zu machen, so empfehlen es Branchenkenner, sollte man sich dem SMART HOME unter der Überschrift „Assistenzsystem“ nähern. Mit anderen Worten: „Welche Art von Unterstützung oder Komfort könnte ich gebrauchen und verwirklichen?“ Wir nennen Ihnen ein paar praktische Beispiele, die bereits verfügbar sind:

Man kommt schwer bepackt vom Einkaufen oder schiebt ggf. schon einen Rollator vor sich her. Die Tür bzw. das Schloss erkennt mein Smartphone via Bluetooth oder NFC (Nahfeld-Kommunikation), schließt die Tür auf und ein passender Antrieb öffnet die Tür. Je nach Jahreszeit oder Dunkelheit wird die Beleuchtung im Flur eingeschaltet. Per Tasterdruck – oder auch automatisch – schließt die Tür wieder und der Schließzylinder wird je nach Voreinstellung in die Verriegelung gefahren.

Beim Verlassen des Hauses reicht der Druck auf einen definierten Taster (Schalter) und alle nicht benötigten Steckdosen werden abgeschaltet. So wird Energie gespart und Gefahrenquellen wie Bügeleisen oder Kaffeemaschine abgeschaltet. Kühlschrank, Heizung etc. bleiben selbstverständlich eingeschaltet.

Es klingelt an der Tür und die Lautstärke von TV und/oder HiFi-Anlage wird heruntergeregelt. Schaut man gerade einen Film, erscheint ein Symbol und je nach Ausstat-



auch Einbrechern vor, dass das Haus oder die Mietwohnung weiterhin bewohnt sind. So können Rollläden gefahren, Lichter ein- und ausgeschaltet oder sogar der Fernseher aktiviert werden. Dabei variieren selbstverständlich die täglichen Abläufe und Zeiten.

Ohne viel Aufwand lassen sich Heizkörper „ver-smarten“. Dazu werden die Thermostatventile gegen sogenannte Stellantriebe (Komplettsatz ab ca. 175 Euro) getauscht und mit einem Raumtemperaturfühler verbunden. Mit Fenster- oder Türkontakten gekoppelt, wird der Heizkörper „abgeschaltet“, wenn jemand das Fenster öffnet. Mit einer Zentraleinheit kann man Raumtemperaturen per Uhrzeit und/oder Anwesenheit steuern oder direkt per Smartphone einstellen. Etwas teurere Systeme lernen sogar die Wohn- und Gebäudeeigenschaften und können zwischen 12 und 30% Energie einsparen.

Ihr SMART HOME kann per Tablet oder Smartphone gesteuert werden. Für die APP gibt es gleich mehrere Anbieter.

tung das Bild der Person vor der Tür auf dem TV. Zusätzlich könnte auch der Staubsauger beim Klingeln abgeschaltet werden.

Auch Videotelefonie gehört zum smarten Leben – insbesondere

zwischen Familienangehörigen, die z.B. im Alter durch ein Pflegeheim voneinander getrennt werden. Die einfache Nutzung über heutige SmartTV-Geräte (Standard-Anwendung in den TV-App-Stores) sorgt für weiteren Austausch. Die Nutzung ist

stressfreier als ein Telefonat und bietet sogar die Wahrnehmung von Gesten und Mimik. Eine gern genutzte Funktion ist die Anwesenheitssimulation. Diese „gaukelt“ den Nachbarn oder

Zum Thema SMART HOME beim Experten nachgefragt:



Alexander Schaper, Geschäftsführer der SmartHome Initiative Deutschland.

Wer und was verbirgt sich hinter Ihrer Initiative? A. Schaper: Smart Home (wohnen), Smart Building (arbeiten) und Smart Living (vernetzt und sicher leben) verlangen gewerke- und branchenübergreifende Planung, Umsetzung und mittlerweile sogar interdisziplinäre Handlungsweisen in Forschung und Lehre. Die erforderlichen Strukturen sind auf Grund der traditionellen Gewerke-, Fachbereichs- und Branchentrennung in Deutschland nicht oder kaum vorhanden. Um diesen Engpass aufzulösen, haben wir uns im Jahre 2008 auf den Weg gemacht, die erforderlichen Stake-

holder zu vernetzen, aufzuklären und bei der Überwindung der vorhandenen Barrieren zu unterstützen.

Wie würden Sie selbst Smart Home definieren? Dahinter verbergen sich mehr Komfort, höhere Sicherheit, Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und – in Hinblick auf den demografischen Wandel – grundlegende Infrastrukturen zur Realisierung des zukünftigen „dritten Gesundheitsstandorts“ im Sinne der eigenen vier Wände.

All das wird erreicht durch eine intelligente Realisierung einer anwendungsneutralen funk- und/oder drahtgebundenen Infrastruktur (z.B. DIN 18015-4 oder DIN EN 50173-4) in Verbindung mit einer zeitgemäßen Vernetzung der heutigen Haushalte – von der Lampe, über die Heizung bis zum SmartTV. Smart Home ist aber kein feststehendes Kon-

zept. Jedermann kann anhand seiner finanziellen Möglichkeiten selbst entscheiden, wie „smart“ sein Zuhause sein soll und kann.

Dazu braucht es viel Vertrauen in die Technik, oder? Wollte zu Beginn des Internetzeitalters gleich jeder online gehen? Nein. Wollte mit den ersten Mobiltelefonen gleich jeder mit Handy unterwegs sein? Auch nicht.

Das Smart Home ist weder ein Technik-Monster, noch muss deren Bewohner ein Technik-Freak sein. An die automatisierten oder abrufbaren Assistenzfunktionen von Smart Home kann man sich schnell gewöhnen. Die Steuerung per Tablet oder Smart Phone App ist dabei nicht einmal erforderlich. Und ich wiederhole: Smart Home kann vieles, aber nichts muss.

Sind irgendwann alle Häuser „Smart“? Mehr oder weniger, ganz sicher. Das ist einfach ein Gebot der Nachhaltig-

keit und des sparsamen Umgangs mit Energie, egal ob Strom, Gas oder Öl. So, wie wir uns an viele Funktionen der Smartphones gewöhnt haben, werden auch die smarten Assistenten im privaten und beruflichen Umfeld Stück für Stück Einzug in unser Leben halten – und ich garantiere Ihnen, dass Sie vieles nicht bewusst bemerken werden – erst, wenn es plötzlich mal nicht mehr funktioniert, dann werden wir wissen, dass etwas fehlt, was doch eigentlich „immer“ schon da war.

Für das Produkt SDT Smart Home stehen Ihnen bei den Stadtwerken Schwedt ab sofort drei exklusive Pakete zur Auswahl. Diese buchen Sie im Kundenzentrum der Stadtwerke im CKS oder online. Wir beraten Sie zu diesem Thema individuell, kostenlos und unverbindlich!

Stadtparkasse Schwedt feiert 185. Jubiläum Einst und Jetzt. Gut für Schwedt.

GUT. Seit 1830. – Mit Eröffnung der „Stadtparkasse zu Schwedt“ vor 185 Jahren begann die Geschichte der heutigen Stadtparkasse Schwedt.

Sie ist eine der ältesten Sparkassen Brandenburgs und hat sich im Laufe der Zeit von einer „Anstalt zur Anregung und Betätigung des Sparsinns“ zu einem modernen Finanzinstitut entwickelt. In ihrem Kern blieb sie sich stets treu: Sie war und ist ein zuverlässiger Partner für die Menschen in der Region, und steht für Kontinuität, Seriosität und Vertrauen. Sie trägt dazu bei, die gesellschaftliche und wirtschaftliche Infrastruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Regionales Engagement ist daher ein selbstverständliches und wesentliches Element der Unternehmensphilosophie, das deutlich über das eigentliche Bankgeschäft hinausgeht: So fördert die Sparkasse u. a.



Altes Rathaus - Kassenhaus von 1829 bis 1908.

Quelle: Stadtparkasse Schwedt

Projekte und Initiativen für Bildung, Sport, Kunst und Kultur. In ihrem Geschäftsgebiet schafft die Sparkasse nachhaltige Werte und ist ein verlässlicher Partner

für Kunden und für ihren Träger, die Stadt Schwedt/Oder. Aber auch die Bürger, die nicht Kunde sind, partizipieren vom lokalen Engagement der Sparkasse. In

ihren Vereinen, durch den Besuch gesponserter Jubiläumsfeier oder in sozialen Projekten. Insofern lässt sich sagen: „Wir alle sind Sparkasse.“

PS-Lotterie-GALA zum Jubiläum

Die Stadtparkasse Schwedt feiert ihr Jubiläum am 13. September mit einer festlichen PS-Lotterie-GALA und 750 Gästen an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Die Gäste dürfen sich auf ein unterhaltsames Showprogramm im Großen Saal mit jeder Menge hochkarätiger Künstler, mitreißender Musik, phantastischen Showeinlagen und lachmuskelstrapazierender Comedy freuen.

Auf der Bühne werden das PS-Lotterie-Showballett, die Adagioakrobaten „La Metta“, die Schlager-Kultband „Wind“, Schlagersängerin Claudia Jung sowie der Comedian Heiko Haring erwartet. Durch die Show führt MDR-Moderator Andreas Mann.

Das PS-Lotterie-Sparen ist die gemeinnützige Lotterie der Ostdeutschen Sparkassen. „PS“ bedeutet „per Spardauerauftrag“. Auf der Bühne werden die Hauptgewinner der PS-Lotterie für den Monat September ermittelt. Wer ein PS-Los besitzt, könnte mit etwas Glück als Gast dabei sein. Anlässlich des 185. Jubiläums der Stadtparkasse werden noch zwei zusätzliche Auslosungen erfolgen. Somit haben auch alle anderen Gäste die Chance, einen Preis zu gewinnen. Die Stadtparkasse wünscht allen PS-Los-Inhabern viel Glück.



Schlagersängerin Claudia Jung.

Foto: Susanne Sigl

Kunden bewerten positiv – Testurteil: gut (1,8)

Bei der alle zwei Jahre stattfindenden schriftlichen Befragung zur Kundenzufriedenheit antworteten 705 der 4.000 Adressaten den Fragebögen. Damit können die Ergebnisse der Stadtparkasse als repräsentativ bezeichnet werden.

Das Meinungsforschungsinstitut – die TÜV Saarland e.V. – bescheinigte der Stadtparkasse Schwedt zum vierten Mal in Folge zufriedene Kunden. In der Umfrage wurden u. a. die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit den Serviceleistungen sowie die Zufriedenheit mit der Stadtparkasse Schwedt als Unternehmen ermittelt. In beiden Kriterien konnte wie in der vorangegangenen Untersuchung die Gesamtnote „gut“ (1,8) erreicht werden. In der Befragung wurden

auch die fünf wichtigsten Aspekte aus Sicht der Kunden erhoben. Zu ihnen zählen:

Vertrauen zu ihrem Berater	Note: 1,5
Zuverlässigkeit der Sparkasse	Note: 1,5
Freundlichkeit der Mitarbeiter	Note: 1,3
Mein persönlicher Ansprechpartner	Note: 1,3
Fachliche Beratung	Note: 1,6

Die TÜV Saarland e.V. verlieh der Stadtparkasse Schwedt erneut die Auszeichnung „TÜV Service tested“ mit dem Prädikat „gut“. Die Stadtparkasse Schwedt zeigte sich erfreut über dieses gute Ergebnis. Nichtsdestotrotz sollen Schwachpunkte weiterhin angegangen werden, um die



Qualität der Dienstleistung auch in einem derzeit schwierigen Marktumfeld noch zu verbessern. Ziel der Sparkasse für die kommenden Jahre ist es, trotz fortschreitender Digitalisierung den persönlichen Kontakt zu ihren Kunden zu pflegen. Um den steigenden Kundenerwartungen an Mobilität und Flexibilität gerecht zu werden, sind digitale Serviceangebote allerdings unerlässlich und werden deshalb kontinuierlich erweitert.

Vielen Dank!
Die Stadtparkasse bedankt



Mit 1,8 erreichte die Stadtparkasse Schwedt wieder ein tolles Ergebnis.

Quelle: Stadtparkasse Schwedt

sich bei allen Kunden, die an der Umfrage teilgenommen haben. Gleichzeitig löste sie ihr Versprechen ein, je Fragebogen einen Euro an den Verein „Leg los – werd groß e.V.“ zu spenden. Der Verein, der in Schwedt die 24-Stunden-KITA „Schnatterenten“ betreibt, freute sich über 705 Euro, die von der Sparkasse auf 1.000 Euro aufgestockt wurden.

Die Sparkasse zum Mitnehmen

Neue Goldkarte zum Jubiläum



Die Stadtparkasse Schwedt legte exklusiv zum 185. Jubiläum die Kreditkarte GOLD im sparkasseneigenen Design

Kanalbrücke am Bollwerk und der Oder sind das derzeitige Hauptgeschäftsstellengebäude sowie die Alte Mühle, in der

die Sparkasse von 1984 bis 1995 residierte, silhouettenhaft abgebildet. Die Motivkarte ist in ihrem individuellen Design als MasterCard und VISA erhältlich. Die Kunden können nunmehr ein Stück ihrer Heimatstadt Schwedt im Portemonnaie mit sich tragen.

Die Kreditkarte GOLD verbindet besonderen Zahlungskomfort – ganz gleich ob im Internet, in

Deutschland oder weltweit – sowie ein attraktives Versicherungspaket für die ganze Familie mit

- Reiserücktritts-/Reiseabbruchkostenversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung
- Kfz-Schutzbrief für das europäische Ausland und
- Reise-Notfallservice

Wunsch-PIN

Ab Januar 2016 profitieren Kunden von einer weiteren nützlichen Serviceleistung. Wie bereits bei der SparkassenCard ist es künftig möglich, die Geheimzahl auch für die Kreditkarte selbst zu wählen (Wunsch-PIN). Dies kann ganz einfach am Geldautomaten erfolgen und erleichtert den Kunden den praktischen Umgang mit der Kreditkarte.